



**Kinderhilfswerk**

Christlicher Missionsdienst

Information Nr. 454 • Januar/Februar 2026

Herausgeber dieser Informationsschrift  
ist der Christliche Missionsdienst  
Mühlweg 1, 91596 Burk  
Tel: 09822/5451  
Fax: 09822/5780  
www.christlicher-missionsdienst.de



Christlicher Missionsdienst e.V.  
1. Vorsitzende Sabine Eller  
2. Vorsitzender Martin Daxecker  
Schatzmeister Willi Föll  
Beisitzer: Markus Vogel

Stiftung Christlicher Missionsdienst  
Vorstand der Stiftung:  
1. Vorsitzender Armin Haug  
Kuratorium der Stiftung:  
1. Vorsitzender Markus Vogel  
Geschäftsführer:  
Markus Romeis, M.A. (V.i.S.d.P.)

Missionskonto:  
Evangelische Bank  
IBAN: DE76 5206 0410 0003 1006 00  
BIC: GENODEF1EK1  
Für Österreich: Raiffeisenbank Ohlsdorf  
IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131  
BIC: RZOOAT2L390

Stiftungskonto: Sparkasse Bechhofen  
IBAN: DE40 7655 0000 0000 0088 88  
BIC: BYLADEM1ANS  
Zustiftungskonto: Sparkasse Bechhofen  
IBAN: DE53 7655 0000 0008 1377 39  
BIC: BYLADEM1ANS

Ansprechpartnerin Patenschaften:  
Frau Sabine Piltz  
eMail: info@christlicher-missionsdienst.de

*Auf dem Titelbild sind Schulkinder in den  
Slums von Dhaka Bangladesch zu sehen.*

**Der Christliche Missionsdienst bekennt  
sich zu Jesus Christus und der Bibel  
als Glaubensgrundlage. Gemeinsam  
mit anderen ist es unser Ziel, vor allem  
benachteiligten Kindern eine Chance  
auf eine bessere Zukunft zu geben.**

Herstellung: Schneider Druck GmbH,  
Rothenburg/Tbr.

**Biblische Besinnung** 3

## Aus der Geschäftsstelle

Der Christliche Missionsdienst  
trauert um Dr. Reinhold Wagner 4

## Aus Indien

Aus dem Kinderheim  
in Malanchani 5  
Aus dem Kinderheim in Kotagiri 6  
Aus der Ausbildungsstätte  
in Azhagiapandipuram 9  
Aus dem Kinderdorf  
in Vadakankulam 10  
Aus dem Mädchenheim  
in Nagercoil 12  
Aus dem Kinderheim in Inumella 14  
Aus der Hausmütherschule  
in Nagercoil 15  
Aus der Tagesstätte  
in Kovalam 16

## Aus Indonesien

Rafaell Nattan berichtet  
aus seinem Leben 18  
Shalom Immanuela berichtet  
aus ihrem Leben 18  
Tristanz Angelo Rafael  
trauert um seinen Vater 19

## Aus Bangladesch

Aus dem Kinderdorf in Edilpur  
„Horrible Chairman-Woman“ 20

## Aus den Philippinen

Sanierung des Kinderdorfs in Naic 25

## Aus der Stiftung

Aus der Tagesstätte Imanuel 29

**Öffentlichkeitsarbeit** 31

### **Besser ein Gericht Kraut mit Liebe als ein gemästeter Ochse mit Hass. (Sprüche 15,17)**

Welche Texte halten tausende Jahre stand? Die mir seit Kindheit geläufige Bibelstelle ist bildhaft und eindrücklich. Ein Gericht Kraut. Ein gemästeter Ochse. Liebe beim Kargen und überschäumende Negation trotz Üppigkeit.

Es weht Dorfluft durch die Bibel, hörte ich einmal sagen. Ja, auch durch mein Leben weht sie. Vielleicht bleibt es deshalb so gut hängen. Ich hatte die Bilder früh vor Augen im 500-Seelen-Dorf: Kleine Küchen, große Küchen. Armeleute, Großbauern.

In Bangladesch gab es bei unserer jetzigen Patenreise noch reichlich Anschauung der Kontraste. Tagelöhner und Grundbesitzer. Dort sind wir diejenigen mit den Küchen für viele Tausend Euro. Und sie die mit den Lehmgruben, Holzfeuern im Freien oder in einer Extra-Hütte.

Der Text irritiert uns bezüglich der festzementierten Überzeugung, dass Qualitäts-Steigerung immer zufriedener macht. Von Quantität gar nicht zu sprechen. Es geht um die unausrottbare Hochschätzung des Geldes. Die Logik, dass Geld mit sicherem Wohlbefinden zu tun habe. Nämlich eben nicht. Es gilt in der Bibel paradoxerweise, dass Kraut mit Liebe und der Ochse mit Hass ein Bündnis eingeht.

Geben wir es doch unumwunden zu: Auch wir sind unternehmerisch denkend, jede Info in diesem Heft ist die Folge von Geldeinsatz oder die Bitte darum. Also was nun?

*Jesus sah eine arme Witwe, die steckte zwei Kupfermünzen in den Opferkasten. Da sagte er: Ich versichere Euch, diese*

*arme Witwe hat mehr gegeben als alle anderen (Lukas 21).* Schon wieder: Die Relativität des Wertes von Geld. Wann ist etwas objektiv wertvoll? Jesus betont, dass Geldangst zu hinterfragen ist und die Bereitschaft, zu vertrauen beim Weggeben, höher steht.

Das sind Jesu Themen: Es geht sehr oft um das, woran unser Herz hängt. Nächsten/Liebe ist wertvoller. Gottvertrauen ist wertvoller.

### **Der Herr Dein Gott ist ein barmherziger Gott. Er wird dich nicht verlassen noch verderben. (5. Mose 4,31)**

Rede des Mose nach der Befreiung aus Ägypten. Er gibt die Hauptgedanken weiter. Auf was man sich gründen soll: Barmherzigkeit. Ein innerer Wert, ein Wert, der nicht auf Materie beruht.

Knüpft an gestern an. Fleischtopfe Ägyptens verlassen. Sehnsucht zum goldenen Kalb.

Wenn wir den Wert des Geldes relativieren, dann bekommen wir als Gegengewicht die Barmherzigkeit. Wir haben die Zusage von Gottes Schutz. Er wird dich nicht verlassen noch verderben. Materielles soll ja Schutz gewähren, Mauern, Versicherungen. Geldanlagen. Aber trotzdem scheint es nicht zu reichen. Das tut es auch nicht, denn wir können das Wertvolle nicht kaufen. Konsequenterweise werden immaterielle Werte höhergestellt. Gebetserhöhung, Zuversicht, Schutzgefühle.

*Darauf gründet unsere Zuversicht, dass er uns erhört, wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen. (1. Joh. 5,14)*

Wir sind von dieser Verheissung umgeben. Im christlichen Missionsdienst, im privaten Leben.

## Der Christliche Missionsdienst trauert um Dr. Reinhold Wagner

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem geschätzten Menschen, der unser Leben auf besondere Weise bereichert hat. Im Januar 2026 verstarb im Alter von 93 Jahren der langjährige Vorsitzende des Christlichen Missionsdienstes.

Dr. Reinhold Wagner war über 40 Jahre im Christlichen Missionsdienst aktiv und hat sich für Kinder in Not eingesetzt. Über 25 Jahre davon war er als Vorsitzender des Christlichen Missionsdienstes aktiv und bereiste nicht nur regelmäßig die Länder, sondern unterrichtete dort auch an verschiedenen theologischen Seminaren. Als Missionarssohn wurde Reinhold Wagner 1932 in China geboren, wuchs in Indien auf und begann

dann sein Theologiestudium in Deutschland und lebte später als Schuldekan in Schorndorf. Mit seiner Frau Elisabeth, die bereits vor einigen Jahren verstarb, war er immer wieder in den Einrichtungen des CMD in Indien, Bangladesch, auf den Philippinen und in Indonesien unterwegs und leistete hier große Arbeit. In Indien kam er auch mit der Arbeit des Christlichen Missionsdienstes in Kontakt und wurde 1974 Indienreferent des CMD. Seine Expertise und seine theologischen Arbeiten zeichneten ihn für diese Rolle aus. Von 1988 bis zum Jahr 2007 war Dr. Reinhold Wagner der Vorsitzende des Christlichen Missionsdienstes. In seiner Zeit wurden viele neue Kinderdörfer errichtet, die Arbeit des CMD in den Philippinen begonnen und auch die Stiftung des CMD gegründet.

Seine ruhige und besonnene Persönlichkeit zeichnete seine Arbeit aus. Sehr wissenschaftlich, aber auch immer dem Wohle der Kinder auf der ganzen Welt zugetan, schrieb Prof. Dr. Reinhold Wagner zahlreiche Arbeiten über die Arbeit des Christlichen Missionsdienstes, aber auch fachliche Berichte über die Christen in Indien oder den Hinduismus.

Mit seinem stets offenen Ohr, seiner Hilfsbereitschaft und seinem Engagement hinterlässt er eine Lücke, die nur schwer zu füllen ist. Wir werden ihn stets in liebevoller Erinnerung behalten und sein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt allen Angehörigen und Freunden in dieser schweren Zeit.

*Dr. Reinhold Wagner mit seiner Frau Elisabeth und Markus Romeis.*



## Aus Indien

### Berichte aus Indien

#### Aus dem Kinderheim in Malanchani

Unser Kinderdorf in Malanchani liegt etwas abgelegen, am Rande der kleinen Siedlung. Viele unserer Kinder stammen von armen Tagelöhner-Familien, die in den Plantagen der Umgebung arbeiten. Daher fahren die Kinder des Kinderdorfes auch jeden Tag mit dem Bus in ihre Schulen und werden direkt vor dem Kinderdorf abgeholt.

Der Bus eines privaten Anbieters ist auch sehr schön und sicher. Eines unserer Kinder, Abil Ibins, der die 3. Klasse besucht, zeichnete in seiner Schule ein Bild des Busses und erhielt dafür einen kleinen Preis. Als der Busbesitzer das Bild dann in der Schule sah, war er begeistert von der schönen Arbeit und schenkte dem Jungen noch neue Klei-

*Abil mit dem Bus-Gemälde.*



dung, Süßigkeiten und Buntstifte, die er zum Malen brauchte, und ermutigte ihn, sein Talent weiter zu fördern. Sein Lehrer und seine Freunde gratulierten ihm.

Jeden Sonntag besuchten unsere Kinder die Sonntagsschule in der örtlichen Kirche Malanchani. Regelmäßig finden dort auch besondere Feiern und Treffen statt, wie etwa Kindertage, Familientage oder Gottesdienste mit besonderen Schwerpunkten. Unsere Kinder beteiligen sich an diesen Veranstaltungen dann auch immer und führen Lieder oder kleine Tänze vor.

Vom 24. bis 25. Dezember feiern wir die Weihnachtsfeier im CMS Kinderheim Malanchani. Die Predigt im Gottesdienst hielt Pastor Mesiyadhas von der Kirchengemeinde in Malanchani. Zudem waren verschiedene Gäste mit dabei, wie Frau Shyja, die Gemeinde-

*Weihnachtsgeschenke in Malanchani.*



beraterin in Malanchani, und Frau Sreeja Devi, die Leiterin der Schule, auf der viele unserer Kinder gehen. Nach der Weihnachtsfeier gingen viele unserer Kinder für zwei Wochen in die Ferien und kamen dann Mitte Januar wieder zurück ins Kinderdorf.

SANGEETHA P.  
Heimleiterin

### Aus dem Kinderheim in Kotagiri

Zur Zeit werden im Kinderheim in Kotagiri 43 Kinder versorgt und 49 Kinder gehen in die dortige Kiruba-Einrichtung. Diese Kinder kommen morgens oder am Nachmittag nach der Schule in die Einrichtung und werden dort versorgt. Die Kinder aus dem Kinderheim gehen täglich mit Begleitung durch Mitarbeiterinnen zur Schule.

Im November schrieben unsere Kinder ihren Klassentest und im Dezember 2025 wurden die Halbjahresprüfungen geschrieben. Fast alle Kinder haben

gute Noten erzielt und das Lernen und zusätzlicher Nachhilfeunterricht zeigen Erfolge. Leider gibt es aber auch Kinder, denen das Lernen nicht so leicht fällt. Wir unterstützen sie durch zusätzlichen Nachhilfeunterricht in den Fächern, in denen sie besonders große Probleme haben. Nach den Prüfungen gingen die Kinder in die Halbjahresferien zu ihren Eltern und Verwandten. Von Anfang bis Mitte Januar hatten wir kaum Kinder in unserem Haus, nur die, die nicht nach Hause gehen konnten, da sie keine weiteren Familienangehörigen haben. Für diese Kinder haben wir viele Aktivitäten organisiert. Hauptsächlich haben wir aber mit ihnen gelernt. Darüber hinaus haben wir aber auch mit ihnen einen Gemüsegarten angelegt und haben Spiele und andere Dinge mit ihnen gemacht. Mitte Januar sind da alle Kinder ins Kinderheim zurückgekommen und der Alltag ist schnell wieder bei uns eingekehrt.

Nun wird auch schon für die nächsten Prüfungen gelernt und wir fördern besonders die Kinder der 10. und 12. Klassen, da für sie nun die Abschlussprüfungen näher kommen. Für die Prüfungen hat unser Bildungsbeauftragter einen Online-Kurs begonnen, den die Kinder der 10. bis 12. Klasse regelmäßig besuchen. Es ist ein Nachhilfekurs, der sich hauptsächlich auf Englisch und Mathematik konzentriert. Leider haben nur wenige Kinder Interesse an dieser sinnvollen Unterstützung.

*Kinder in Kotagiri lernen für die Zwischenprüfungen.*





*Kinder in Kotagiri mit Auszeichnungen.*

Die Kinder des Kinderheims haben in den vergangenen Monaten an Sportaktivitäten auf Schul- und Bezirksebene teilgenommen. Von der 6. bis 8. Klasse haben die Jungen an Tanzwettbewerben, an Ball- und Laufturnieren und an verschiedenen Wettbewerben zu Rede- und Schreibkompetenzen teilgenommen und haben auch einige Preise gewonnen. Die Kinder nehmen gerne daran teil und haben viel Spaß daran. Selvan Santhosh und Anbu Selvan gewannen Preise und Medaillen für Karmboard- und im Zeichenwettbewerb.

Wir haben zum neuen Jahr einen männlichen Mitarbeiter gebraucht, der

*Neue Wasserleitungen in Kotagiri.*



sich um die erwachsenen Kinder kümmert und sind dankbar, dass wir diesen Mitarbeiter gefunden haben. Zudem mussten wir die Anschlüsse an den Brunnenwasserleitungen und an den Solaranlagen reparieren. Wegen der Affen mussten wir Dacharbeiten durchführen, da diese immer wieder auf den Dächern Schäden anrichten. Nun müssen noch einige Reparaturen an den Regenwasserleitungen erledigt werden und wir müssen im Kinderdorf viele Wände einmal wieder neu anmalen.

Zur Zeit ist das Wetter bei uns eher kühl und es regnet manchmal. Gerade in den Wintermonaten leiden viele Kinder an Erkältungen und Fieber. Kinder, die bei uns im Kinderheim erkranken, erhalten bei uns Erste Hilfe und wir geben ihnen Medikamente oder bringen sie ins Krankenhaus. Alle Kinder erhalten auch Vitaminpräparate, damit sie gegen Erkrankungen widerstandsfähiger werden. Regelmäßig werden

*Sporttag in Kotagiri.*



## Berichte aus Indien

sie auch untersucht, jeden Monat messen wir ihr Gewicht und unsere Krankenschwester gibt jeden Abend 150 ml Milch an die Kinder der 1. bis 5. Klasse. Vierteljährlich haben wir zudem medizinische Untersuchungen für alle Kinder durch Ärzteteams aus der Region.

Auch im täglichen Alltag achten wir mit den Kindern auf Hygiene, damit die Kinder nicht krank werden. So waschen die Kinder sich vor und nach den Mahlzeiten mit Seife die Hände und spülen auch ihre Teller und Becher mit Spülmittel ab. Jeden Samstag helfen wir den Kindern, ihre Kleidung und Bettlaken zu waschen. In den Ferien werden zudem die Betten mit Decken im Sonnenlicht ausgelegt und gereinigt. In der Toilette haben wir genug Toilettenpapier und sanitäre Dinge. Die Duschen und Bäder sind gut ausgestattet und wir achten darauf, dass sich die Kinder täglich waschen.

Für die Schule erhalten alle Kinder die nötigen Schulmaterialien wie Hefte, Stifte und Bücher. Zudem gehen un-

ser Mitarbeiterinnen zwei Mal pro Woche mit den Kindern zur Schule und treffen regelmäßig alle Lehrer, um über die schulischen Leistungen, die Disziplin usw. unserer Kinder zu sprechen. Wir haben den langsamer lernenden Kindern zusätzliche Aufmerksamkeit geschenkt, damit auch sie das Klassenziel erreichen und einen guten Schulabschluss bekommen. Einer unserer Jungen ist Santhose, der in der 9. Klasse geht. Er wurde erst letztes Jahr in unserem Kinderheim aufgenommen. Seine Mutter ist leider verstorben und sein Vater sitzt wegen verschiedener Delikte im Gefängnis. Niemand kümmerte sich um ihn. Deshalb ist er jetzt sehr glücklich, bei uns zu wohnen. Er hat ein Talent fürs Zeichnen. Auf Schul- und Bezirksebene nahm er an verschiedenen Wettbewerben teil und gewann die Zertifikate mit Medaillen. Alle Lehrer und seine Betreuer haben seine großartigen Leistungen gelobt. Ein weiteres Kind, S. Harish, wurde auch im vergangenen Jahr im Kinderheim aufgenommen. Seine Familie ist sehr arm, sein Vater hat eine schwere Behinderung und seine Mutter arbeitet als Tagelöhnerin. Er lernt auch sehr fleißig in der Schule und gewann ebenfalls den ersten Preis. Sein Vater und seine Mutter freuen sich ebenfalls über sein gutes Wachstum sowohl körperlich als auch geistig.

Helfen Sie uns bitte bei der Gebäudeinstandhaltung und Solaranlagenrepa-

*Das Kinderheim in Kotagiri.*



ratur sowie bei der Erneuerung von Wasserleitungen für die Hauptbrunnen.

M. GNANA SEKARAN  
Kotagiri

## **Aus der Ausbildungsstätte in Azhagiapandipuram**

Ende November bekamen wir in unserer Ausbildungsstätte Besuch von Rev. Dr. Thomas Babu und den Freiwilligen aus Deutschland, die für 6 Monate einen Freiwilligendienst in verschiedenen Einrichtungen des CMS leisten. Die Gruppe nahm am Abendgebet teil und verbrachten einige Zeit mit unseren ITI-Auszubildenden. Auch dieses Jahr organisierte unser Gebietsleiter eine Weihnachtsfeier am 19.12.2025 in unserer Kapelle in Azhagiapandipuram. Alle Heimleiterinnen und -Leiter der Region zusammen mit ihren Familienangehörigen kamen nach Azhagiapandipuram, um gemeinsam Weihnachten zu feiern. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Azhagiapandipuram nahmen an den Feiern teil. Unser ehemaliger Geschäftsführer, seine Familie, die Freiwilligen und einige Gäste genossen das kleine Programm, dass die Lehrlinge aus Azhagiapandipuram eingeübt hatten und am Abend vortrugen. Die Predigt im Gottesdienst hielt der Ehrengast Rev. Dr. Aravind Jeyakumar, der über die Geburt Christi und dessen Bedeutung für uns Menschen sprach. Es hat uns viel Spaß gemacht, den Freiwilligen beim Tanzen zuzusehen und den famili-

schen Liedern zu lauschen, die die jungen Leute aus Deutschland extra für diesen Abend eingeübt hatten und vortrugen. Am Abend des 24.12. feierten wir dann den heiligen Abend ebenfalls mit einem kleinen Gottesdienst. Dabei hielt Rev. Dr. Thomas Babu die Predigt und las uns die Weihnachtsbotschaft. Danach verteilten die Freiwilligen und unser Gebietsleiter kleine Geschenke an alle unsere Auszubildenden. Den Abschluss dieser Veranstaltung bildete ein gemeinsames Abendessen. Auch den Freiwilligen hat es viel Spaß gemacht. Am 25. Dezember gingen wir frühmorgens in die Kirche. Der Pfarrer der Kirche überbrachte eine besondere Botschaft zur Geburt Jesu Christi.

Ende November war unsere Region und auch das Kinderdorf in Azhagiapandipuram von einem schweren Zyklon, einem Wirbelsturm mit starken Winden und viel Regen heimgesucht worden. Durch den Zyklon OKI wurde auch unser Gelände schwer verwüstet. Es gab große Schäden und viele Bäume fielen um. Wir sind sehr dankbar, dass

*Weihnachtsfeier in Azhagiapandipuram.*



19 December 2025 at 11:09 am



*Verabschiedung von Ms Sekar in Azhagiapandipuram.*

bei diesem Zyklon keine Menschen zu Schaden kamen und wir das Gelände sehr schnell wieder aufräumen und die Schäden beseitigen konnten.

Die verantwortliche Leiterin von unserem Auszubildenden-Heim, I. A. Gnana Sekar, wurde in das CMS-Kinderheim nach Thadikarankonam versetzt. Der Gebietsleiter hatte zur ihrer Verabschiedung in

Azhagiapandipuram extra eine kleine Feier organisiert, in der alle Mitarbeitenden und alle Lehrlinge sie verabschiedeten und ihr viel Glück und Gottes Segen für ihre neue Arbeitsstelle wünschten. Unser Gebietsleiter und andere Mitarbeiter und Auszubildende bedankten sich für den guten Dienst in unserem ITI-Heim. Und unser Pfarrer in der Ortskirche, Rev. John Bright, betete für eine gute Zeit in der neuen Dienststelle.

A. GNANA SEKAR  
stellv. Heimleiterin  
Azhagiapandipuram

## **Aus dem Kinderdorf in Vadakankulam**

Alle unsere 99 Jungen in unserem Kinderdorf schrieben ihre Halbjahresprüfungen im Dezember gut und sind

*Weihnachtsgeschenke  
für die  
Lehrlinge.*





*Kinder lernen in Vadakankulam.*

dann bis Mitte Januar in den Halbjahresferien gegangen. Nur wenige Kinder, die keine Angehörigen mehr haben, zu denen sie in die Ferien gehen könnten, blieben im Kinderdorf. Inzwischen sind die Kinder alle wieder zurück und gehen wieder zur Schule. Wir ermutigen die Kinder, fleißig zu lernen, und geben ihnen Nachhilfeunterricht, wenn dies notwendig ist.

Unsere Kinder der 12. Klasse nahmen im November an einem Carrier Guidance Programme teil, das von der

Bezirksregierung durchgeführt wurde. Hier wurde den Kinder gezeigt, welche Möglichkeiten sie nach ihrer Schulzeit haben. Es wurden verschiedene Ausbildungen, Studienmöglichkeiten und Arbeitsplätze präsentiert. Gerade für unsere Kinder, die noch nicht wissen, was sie nach der Schulzeit machen wollen, war es eine interessante und gute Veranstaltung und einige der Jungen haben nun Interesse an bestimmten Berufsrichtungen entwickelt.

In den vergangenen Monaten hatten wir genug Regen bei uns in der Region. Es war für die Jahreszeit, den Winter, bei uns eigentlich sehr kühl und regnerisch. In unserem Kinderdorf haben die Kinder die Zeit genutzt uns einen kleinen Küchengarten angelegt. Hier konnten wir neben einigem Gemüse auch verschiedene Kräuter anpflanzen, die wir nun bei uns im Kinderdorf nutzen. Einige der Jungen haben so großes



*Die Freiwilligen zu Besuch in Vadakankulam.*

Interesse am Garten entwickelt, dass sie auch Samen und Setzlinge von Zuhause mitgebracht und nun angepflanzt haben. Inzwischen sind zum Beispiel die Maispflanzen gewachsen und bringen Ertrag.

In unserem Kinderdorf feiern wir jeden letzten Monat gemeinsam den Geburtstag der Kinder, die in diesem Monat Geburtstag haben. Auch im Dezember und Januar haben wir diese Geburtstage gefeiert. Die Kinder singen den Geburtstagskindern immer Lieder und die Geburtstagskinder dürfen dann einen Kuchen anschneiden und wir feiern gemeinsam mit einem Mittagessen und Süßigkeiten für alle Kinder. Alle sind sehr glücklich und genießen den Tag sehr.

Jedes Jahr dekorieren wir unser Kinderdorf zu Weihnachten. Dieses Jahr schmückten wir auch unseren Campus mit schönen Sternen, Lichtern, Farbpapierblumen und einem Weihnachtsbaum und sangen dazu Weihnachtslieder. Wir feierten den Weihnachtstag in unserem Kinderdorf mit all unseren

*Geburtstagskinder  
in Vada-  
kankulam.*



*Das Maisfeld in Vadakankulam.*

Kindern. Alle Kinder nahmen an der Weihnachtsfeier teil und wir verteilten neue Kleidung und Geschenke. Kuchen und leckeres Chicken Biryani gab es dann zum Abendessen für alle Kinder. Die Kinder zeigten ihre Talente bei einem kleinen Programm mit Liedern und Tänzchen, das sie am Abend präsentierten. Es war wieder ein sehr schönes Weihnachtsfest.

Die Freiwilligen besuchten zusammen mit Thomas Babu unser Kinderdorf und verbrachten einen Tag mit unseren Kindern und den Mitarbeitenden. Die Freiwilligen waren besonders von unserem Garten und unserer kleinen Farm, auf der wir viel Obst und Gemüse anbauen, überrascht und begeistert.

R. CHRISTOPHER RAJ  
Heimleiter

## Aus dem Mädchenheim in Nagercoil

Im November besuchte die Kinderschutzbeauftragte, Frau Thagan Lakshmi, unser Kinderheim. Sie ermutigte und beriet die Mädchen des Kinderheims und



sprach mit ihnen über Bildungsthemen und Perspektiven nach der Schulzeit.

Bei uns in der Region bricht immer wieder Dengue-Fieber aus, eine Virusinfektion, die von Mücken übertragen wird. Wir sind dankbar, dass keines unserer Kinder daran erkrankt ist. Wir versuchen auch, gerade in der Regenzeit, keine Brutstätten für die Mücken auf unserem Gelände zu haben. Regenwasserstellen decken wir ab und versuchen so, die Mücken aus unserem Gelände fernzuhalten.

Die Mädchen aus unserem Kinderheim gehen in vier verschiedene Schulen. Zudem bieten wir Online-Kurse an, mit denen die Mädchen Nachhilfe in einigen Fächern bekommen. Dadurch sind einige der Mädchen in ihren Klassen und Schulen unter den besten Schülerinnen und wurden für ihre Halbjahresleistungen besonders gelobt.

Mitte Dezember führte Dr. F. Franklin Jeya Seelan eine zahnärztliche Untersuchung für alle unsere Kinder durch, danach verteilte er Zahnbürsten und Zahnpasta an alle Mädchen.

Bei uns im Kinderheim gab es am 22. Dezember eine Weihnachtsfeier für alle Kinder und zahlreiche Gäste. Der Ehrengast, unser Kirchenpastor, Pfarrer Sambath Jeya Seelan, hielten zusammen mit Herrn Stephen vom Immanuel Children's Ministry eine besondere Weihnachtsansprache. Sie betonten, dass Jesus in einem Viehstall gebo-

ren wurde, was Demut und Armut symbolisiert, und dass die Botschaft von Gottes Geburt zuerst den Demütigen offenbart wurde. Sie ermutigten alle, demütig zu leben wie die Hirten.

Im Anschluss fand ein Kulturprogramm statt. Die Gäste verteilten kleine Geschenke an die Kinder und anschließend wurde allen Weihnachtskuchen und ein besonderes Essen serviert.

Regelmäßig gibt es bei uns im Kinderheim Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen. Im Dezember wurden die Mädchen beispielsweise über die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung mit die Obst, Gemüse, Getreide und Eiweiß unterrichtet. So wurde auch über gesunde Snacks, also kleine Zwischenmahlzeiten diskutiert. Besonders die Gefahren des übermäßigen Konsums von zuckerhaltigen Getränken und verarbeiteten Lebensmitteln, haben dabei die Mädchen interessiert. Eine Mitarbeiterin der Gesundheitsbehörden informierte die Mädchen auch darüber,

*Mädchen  
in Nagercoil.*



wie wichtig es ist, den ganzen Tag über ausreichend Wasser zu trinken.

Die halbjährlichen Prüfungen für Schülerinnen der 11. und 12. Klasse begannen am 10. Dezember. Für die übrigen Schülerinnen begannen die Prüfungen am 15. Dezember. Nach der Weihnachtsfeier am 24.12. durften die Mädchen dann in die Ferien gehen und kehrten am 10. Januar alle wieder ins Kinderheim zurück.

Nun ist der Alltag wieder eingeleitet und die Kinder lernen schon für die nächsten Schulprüfungen.

M. GNANA LET  
Heimleiterin

### Aus dem Kinderheim in Inumella

Unsere Kinder haben ihre Zwischenprüfungen zum Halbjahr im Dezember abgeschlossen, und einige von ihnen haben gute Noten erzielt, andere arbeiten hart daran, gute Noten zu erzielen.

Um deren Noten zu verbessern, geben wir den Kindern in einigen Fächern Nachhilfeunterricht. Gerade die Kinder der 10. Klasse haben besonderes Interesse daran, gut zu lernen, da ihr Schulabschluss ihnen die Möglichkeit gibt, weiter in die 11. und 12. Klasse zu gehen und einmal ein Studium zu beginnen. Wir fördern dies auch und möchten, dass alle unsere Kinder einen guten Schulabschluss schaffen.

Anlässlich des Kindertags im Dezember fand ein Zeichenwettbewerb zum Thema „Sauber und grün“ statt; die Kinder haben sehr begeistert am Wettbewerb teilgenommen und viele Bilder und Zeichnungen zu diesem Thema, in dem es um Umweltschutz ging, eingereicht.

Vier unserer Jungen haben auf Bezirksebene an Kabaddi teilgenommen und eine kleine Auszeichnung erhalten. Kabaddi ist ein in Indien sehr weit verbreitetes Brettspiel, das viel Finger- spitzengefühl und Genauigkeit verlangt.

*Der Geschäftsführer Dr. Newton zu Besuch in Inumella.*





*Auszeichnungen für Kinder in Inumella.*

Bei uns im Kinderheim bieten wir unseren Kindern ein nahrhaftes, schmackhaftes Essen. Wir versuchen dabei, viele regionale Produkte zu verarbeiten und auf Fertigprodukte zu verzichten. Kranke Kinder werden mit einer speziellen Diät nach ihren Bedürfnissen versorgt.

Jeden Monat überwacht die Krankenschwester das Gewicht der Kinder und die Hausmütter überwachen die Essgewohnheiten der Kinder. Wir achten im Kinderheim auch sehr auf Hygiene, so wird die Küche und die Umgebung sauber gehalten und in den Kinderschlafräumen achten wir darauf, dass alles sauber gehalten wird.

Laut dem indischen Kinder-Schutz-Gesetz wurden alle Maßnahmen zur Sicherheit der Kinder getroffen und ein Wachmann angestellt, der das Kinderheim 24 Stunden am Tag bewacht. Zusätzlich wurden Kameras zum Schutz der Kinder installiert.

Immer wieder gibt es Aufklärungsprogramme für das Personal und die

Kinder über Good Touch und Bad Touch. Damit wollen wir die Kinder optimal schützen.

Unser Personal steht den Kindern jederzeit zur Verfügung und unterstützt sie bei ihren schulischen Studien und bei zusätzlichen Aktivitäten wie Tanzen, Theaterübungen und Zeichnen.

Heimleiter

## **Aus der Hausmütterschule in Nagercoil**

Aktuell werden 10 Mädchen in der Hausmütterschule in Nagercoil betreut, die eine Ausbildung zur Erzieherin beim CMS absolvieren. Zudem leben einige College-Mädchen in der Hausmütterschule, die von hier aus ihre schulischen Einrichtungen besuchen.

Wir feierten Mitte November den Kindertag. Wir, das Personal und die College-Mädchen saßen zusammen und diskutierten über die Bedeutung von Kinderrechten und dem Schutz von

*In der Hausmütterschule in Nagercoil.*



Kindern, damit sie sich gut entwickeln können.

Im Dezember hatten wir viele Tage lang Regenschauer und das Wetter war sehr kühl und unangenehm. Dies ist die Zeit, in der nicht nur Menschen krank werden, sondern sich in den Gärten viele Krankheiten an den Pflanzen ausbreiten können. Daher haben unsere College-Mädchen den Blumen- und Gemüsegarten besonders aufmerksam beobachtet. Einer unserer Jackbäume war von einer Pilzkrankung betroffen. Unsere College-Mädchen haben mit einer einfachen Behandlung mit verschiedenen Naturheilmitteln wie etwa Kurkuma den Baum behandelt und schnell geheilt.

Wir feierten Weihnachten am Abend des 22. Dezember zusammen mit den Mitarbeiterinnen und den Kindern des CMS Girls Home in Nagercoil. Der Pfarrer der Kirche in Ramavarpuram, Pfarrer Sambath Jeya Singh, und Herr Stephan, ein Evangelist, Nachbarn und Freunde des Kinder-

dorfes nahmen an dieser Feier teil. Die Kinder trugen wunderschöne Kleidung und das Personal hübsche Uniformen. Es gab Gesang, Tanz und Freude über die Geburt Jesu Christi.

Wir sind sehr dankbar, dass wir auch in diesem Jahr die Möglichkeit hatten, allen Mitarbeitenden, die sich für das Wohl unserer Kinder einsetzen, hochwertige Zivilkleidung als Weihnachtsgeschenke übergeben zu können.

THANGA LEKSHMI  
Leiterin Hausmütterschule

### Aus der Tagesstätte in Kovalam

Alle Kinder lernen bei uns in der Tagesstätte gut und alle haben die vierteljährliche Prüfung sowie die zweite Zwischenprüfung bestanden. Einige Kinder erzielten gute Noten, andere hatten durchschnittliche Noten in Mathematik und Englisch. In unserer Kinderkrippe lernen die Kinder die Grundlagen in Lesen und Schreiben, so dass sie die Möglichkeit haben, im Anschluss an die Zeit in der Tagesstätte, eine Grundschule zu besuchen. Zudem sind alle Kinder bei uns sehr daran interessiert, zu zeichnen und andere Aktivitäten zu machen. Unsere Mitarbeiterin, Frau T. Sahaya Praveena, die eine besondere Ausbildung in der frühkindlichen Erziehung hat, versucht dabei jedes Kind nach seinen Fähigkeiten zu fördern. Sie entwickelt auch immer wieder neue

*College-Studentinnen in Nagercoil im Garten.*





*In der Tagesstätte in Kovalam.*

Programme und Aktivitäten, die Fähigkeiten der Kinder zu fördern. Während der Ferien waren besonders die Kinder der höheren Klassen bei uns in der Einrichtung und haben in unserer kleinen Bibliothek verschiedene Bücher gelesen. Zudem wurden während der Ferien Kunst- und Bastelkurse angeboten. Eine unserer Schülerinnen, D. Edith

*Freiwillige zu Besuch in Kovalam.*



Ziona, nahm auf Bezirksebene am Carromwettbewerb, einem sehr bekannten Brettspiel in Indien, teil und gewann den dritten Preis.

Ein Trinkwassertank und der notwendige Anschluss wurde im Dezember bei uns in der Tagesstätte installiert. Nun haben die Kinder ausreichend frisches Trinkwasser. Nun brauchen wir noch einen neuen Gasanschluss in unserem Zentrum, damit wir in der Küche besser für die Kinder kochen können. Wir versuchen jeden Tag allen unseren Kindern hochwertige und gut zubereitete Speisen zu geben. Unsere Köche und Helfer geben dabei in der Küche ihr bestes für die Kinder.

Jeden Monat bieten wir Aufklärungsprogramme an, die auf Kinderschutz basieren. Diesen Monat haben wir beispielsweise das Thema „grundlegende Kinderrechte“ behandelt und den Kindern und deren Eltern erklärt. Unsere Mitarbeiterin, Frau Anlet Jothini, hat zudem mit den Kindern Themen zum Straßenverkehr behandelt und ihnen Verkehrsampeln und das Verhalten im Straßenverkehr erklärt.

Unsere Highschool-Jungs spielten auf Bezirksebene in einem Fußball-Wettbewerb mit und S. Jeswin erhielt die Trophäe beim Fußballspiel.

Y. SARAL  
stellv. Tagesstättenleiterin

#### Rafaell Nattan berichtet aus seinem Leben

Mein Name ist Rafaell Nattan Adi Wijaya, aber die Leute nennen mich normalerweise Rafa. Ich bin sechs Jahre alt und gehen in den Arjuna-Kindergarten in Batu City und dort in die Vorschule. Mein Zuhause ist ziemlich nahe an der Schule und ich genieße es wirklich, in der Schule zu lernen und mit meinen Freunden zu spielen. Auch die Lehrer in der Schule sind freundlich und hilfsbereit. Meine Hobbys sind Zeichnen und Ausmalen.

Ich lebe mit meinem Vater und meiner Mutter zusammen und habe einen Zwilling Bruder namens Rafiell. Deshalb bin ich zu Hause nie einsam, weil ich meinen Zwilling Bruder habe.

Mein Vater ist ein fleißiger Arbeiter und arbeitet jeden Tag daran, Müll auf der Mülldeponie im Dorf Tulungrejo in der Region Bumiaji, zu sortieren und zu transportieren. Manchmal bringt mein Vater Spielzeug, Wachsmalstifte und gebrauchte Schuhe von der Deponie mit nach Hause. Er wäscht und reinigt diese Gegenstände, und dann benutze ich sie. Mein

*Rafaell Nattan.*



Vater, meine Mutter und ich leben in Armut. Meine Mutter arbeitet auch als Landarbeiterin, um zusätzliches Geld zu verdienen.

Ich bin Gott sehr dankbar, denn mein Zwilling Bruder und ich werden in der Diakonia unterstützt und können so die Vorschule und später dann die Grundschule besuchen. Meine Eltern werden bei unseren Schulgebühren sehr unterstützt. Bitte betet für meinen Zwilling, meine Eltern und mich. Betet, dass wir unsere Ausbildung fortsetzen können.

#### Shalom Immanuela berichtet aus ihrem Leben

Mein Name ist Shalom Immanuela, ich bin sieben Jahre alt und wohne mit meiner Mutter und meiner älteren Schwester zusammen. Meine Eltern lieben sich scheiden, als ich ein Jahr alt war. In diesem Jahr bin ich jetzt in der ersten Klasse der Mulyoagung Grundschule und spiele gerne mit den anderen Kindern in meiner Klasse. Meine Mutter arbeitet in der Nutritious Food Kitchen, einer Firma, die Lebensmittel zubereitet.

Sie arbeitet meist in der Nacht, von Abend bis Morgen, um Geld zu verdienen, um

*Shalom Immanuela.*



uns zu unterstützen und uns zur Schule zu schicken. Meine ältere Schwester ist in der 11. Klasse der weiterführenden Schule. Vor ein paar Tagen hatte ich einen Unfall. Ich wurde beim Überqueren der Straße von einem Motorrad angefahren. Ich habe blaue Flecken und Verletzungen an meinem Knie und an der Hand erlitten und musste mich am Kinn nähen lassen. Zur Behandlung wurde ich ins nächstgelegene Krankenhaus gebracht. Es war sehr schmerzhaft, aber ich musste stark sein. Das ist meine Geschichte.



*Shalom Immanuela nach dem Unfall.*

### **Tristanz Angelo Rafael trauert um seinen Vater**

Mein Name ist Tristanz Angelo Rafael Heya, aber die Leute nennen mich meistens Heya. Ich bin 11 Jahre alt und derzeit in der sechsten Klasse und wohne mit meiner Familie zusammen. Ich möchte dir von meinen Neuigkeiten erzählen.

Gott sei Dank, meiner Familie und mir geht es gut. Auch die Schule läuft gut. Allerdings bin ich traurig, weil mein Vater am 8. Oktober 2025 einen Motorradunfall hatte. Er war zehn Tage lang in kritischem Zustand im Krankenhaus. Ich bin am Boden zerstört, denn am

18. Oktober 2025 ist mein Vater verstorben. Jetzt lebe ich mit meiner Mutter und zwei älteren Schwestern zusammen und meine Mutter ist jetzt die einzige Ernährerin unserer Familie. Sie ist nur eine Lehrerin, deren Gehalt nicht ausreicht, um unsere Lebenshaltungs- und Ausbildungskosten zu decken. Meine älteste Schwester ist noch auf dem College, und meine zweite Schwester ist im letzten Jahr der High School.



*Tristanz Angelo Rafael.*

Bitte betet dafür, dass meine Mutter gesund bleibt und für all unsere Bedürfnisse sorgen kann.

Ich bin der Diakonia sehr dankbar, die mich und meine Familie unterstützt und das Schulgeld für mich und meine Schwestern übernommen hat. Das ist eine große Hilfe für uns.

*Die Beerdigung von Tristanz Vater.*



## Aus Bangladesch

### Berichte aus Bangladesch

#### Aus dem Kinderdorf in Edilpur in Edilpur

Das Kinderdorf in Edilpur liegt in einer ländlich geprägten Region im Nordwesten Bangladeschs, in der der Volksstamm der Garo lebt. Die Arbeit des Usha Kinderdorfes, wie die Einrichtung vollständig heißt, begann im April 1997 und seitdem spielt das Usha Kinderdorf eine wichtige Rolle dabei, Kindern aus ärmsten Verhältnissen eine Zukunftsperspektive und ein besseres Leben zu ermöglichen. Wir sind Pfarrer Dr. Wagner und Dr. Horst Kowski sowie Bischof B. D. Mondal dankbar, die damals die Pionierrolle spielten, um das Kinderdorf einzurichten. Benannt wurde das Kinderdorf in Edilpur nach Schwester Usha Dey, die aus Indien stammte.

*Mädchen vom Stamm der Garo.*



Das Kinderdorf verfügt über ein großes Gelände, auf dem viele Früchte, wie Bananen, Papaya oder Ananas angebaut werden. Erstmals wurden Ananas im Kinderdorf angebaut und von dort aus hat sich der Anbau in die ganze Region ausgebreitet und ist heute eine gute Einnahmequelle für die Bauern der Region. Das Grundstück, auf dem das Kinderdorf liegt, ist beeindruckend. 4 Gebäude und eine Kapelle stehen den aktuell 81 Kindern als Wohnraum und zur Nutzung zur Verfügung. Dieses Projekt unterstützt Kinder dabei, mit Bildung, Disziplin, Hausarbeit, Gartenarbeit, kreativem Denken und Spiritualität aufzuwachsen. Das Usha Kinderdorf ist eine große Unterstützung für die Familien, aber auch für die Dörfer der Region und sogar für die Bundesstaaten, aus denen die Kinder stammen, denn mit der Möglichkeit, einen

*Das Kinderdorf in Edilpur.*





*Das Küchengebäude in Edilpur.*

konnte deshalb in der Küche nicht mehr gearbeitet werden und Lebensmittel verderben. Es war eine schwierige Situation für Mitarbeiter und Kinder. Wir sind dankbar für die große Unterstützung, die uns half, das Dach zu sanieren. Das beschädigte Kuchendeck wurde inzwischen repariert. Außerdem wurden das Gebäude innen und außen neu gestrichen.

Harun Mondal, CMCY



*Die sanierte Küche im Inneren.*

## „Horrible Chairman-Woman“

**Reisebericht Bangladesch**  
17.01.–27.01.2026

Um es vorwegzusagen: Unsere 10-tägige Reise mit neun Personen war aus aller Sicht eine wirklich gute Erfahrung. Freilich ist Bangladesch weit davon entfernt, ein Urlaubsparadies zu sein.

Schulabschluss zu erlangen und eine gut bezahlte Anstellung zu bekommen, wird das Lebensniveau der Region verbessert. Gleichzeitig hilft das Kinderdorf mit, die Sprache, Tradition und Kultur der Stammesbewohner zu bewahren und weiterzugeben.

Aber unser Ziel war es ja auch, die Projekte in diesem armen Land zu besuchen, um eine Anschauung vor Ort zu gewinnen, wie wir die uns anvertrauten Spendengelder gut einsetzen.

Im vergangenen Jahr war das Kuchendeck stark beschädigt worden und Regenwasser drang ein, wodurch die Innenwand und der Boden in der Küche feucht wurden; während der Regenzeit

Um sich eine Vorstellung zu machen: Eine ausgebildete Betreuerin mit Verantwortung bekommt in unseren Heimen ca. 100 Euro Monatslohn, der Mindestlohn für die immer weniger werdenden Industriearbeiterinnen im

Land wurde auf circa 85 Euro im Monat dieses Jahr erhöht. Das ist vielen internationalen Firmen zu teuer und sie weichen in andere Weltregionen aus. Natürlich kostet einer der schönen Blumenkohlköpfe auf dem Straßenmarkt, auf Holzkarren zu Pyramiden aufgebaut, auch nur 7–12 Cent, wohl-schmeckende kleine Bananen sogar nur 5 Cent; aber ein Restaurantbesuch mit Hühnchenmenu für 5–8 Euro können sich nur ganz wenige Menschen leisten.

Das Land ist fruchtbar und bringt wegen der Feuchte des Bodens trotz Trockenperioden 2 Ernten pro Jahr. Wir sahen Felder mit Ananas und Papaya-bäumen. Die Reishalme wurde derzeit in bewässerte Feldareale gepflanzt. Grundbesitzer sind selten, Tagelöhner ohne festes Einkommen zahlreich.

Pro Großfamilie ist dazu oft nur eine Person mit bezahlter Beschäftigung, die

*Zu Besuch  
in Bang-  
ladesch.*



*Kinder auf der Reise durch Bangladesch.*

dann die anderen unterstützen muss. Nur 30 % aller Arbeitssuchender hat eine Stelle, da es kaum Industrie und nur wenige staatliche Stellen gibt. Und so ist unser erstes Ziel im CMD, Mädchen und Jungen zu Bildung zu verhelfen. Eine praktische Ausbildung wie Elektriker oder Mechaniker ist die Ausnahme und so vorteilhaft, dass unsere schöne Ausbildungsstätte für junge Männer sehr gut besucht ist. Die Jugendlichen sind als Mitarbeiter direkt nach den 2-jährigen Kursen begehrt und später die Stütze ihrer Familie.

Wir waren eine sehr harmonische Gruppe, die die große Verantwortung für unsere Patenkinder bei 15 Besichtigungen immer im Auge hatte. Die überwiegend sehr fröhlichen und in ihrer landestypischen Kleidung lieb-





*Armut in Bangladesch: Feuerholz aus Kuhdung.*

reizenden Kinder boten uns Tanzvorstellungen, das Spiel biblischer Geschichten und Gesang. Wir Pateneltern hielten möglichst kindgerechte An-

sprachen und die Vorstellungsrunden hatten durch kleine Fehler in der Übersetzung ihre Lustigkeiten. So entstand auch der Begriff ChairMAN-Woman für mich als Vorsitzende, die uns sehr erheiterte. Schnell ersetzten wir noch das verhaspelte „honorabile“ mit „horrible“ und wir hatten unseren Running Gag.

Unsere Unterkünfte boten zwischen Geckoburgen mit Gruselfaktor und höherem Standard mit super weißen Laken die ganze Bandbreite. Das Essen wurde uns in den Heimen liebevoll und würzig zubereitet. Bei den Fahrten über Land erlebten wir die oft beängstigende Kunst, sich ohne Verkehrszeichen auf zwei Fahrbahnen stets dreispurig fortzubewegen. Hauptsache hupen!

*In der Ausbildungsstätte in Jessore.*



## Berichte aus Bangladesch

Die notwendigen Renovierungen von Kinderheimen, die unter den Klimabedingungen sehr anfällig sind, wurden wie vereinbart durchgeführt. Eines war so wunderschön verändert, dass ich erst nach geraumer Zeit erkannte, es vor 8 Jahren schon einmal besucht zu haben.

Für diese und andere Wunder danken wir Gott von Herzen, der den Kindern in der Church of Bangladesh nahegebracht wird, aber wir danken auch Ihnen als Spender für Ihre Treue.

Sabine Eller, 1. Vorsitzende  
Christlicher Missionsdienst

*In den Slums von Dhaka.*



*Reisen mit ungewöhnlichen Verkehrsmitteln.*



### Sanierung des Kinderdorfs in Naic

Wir sind nun schon seit über 4 Monaten als Freiwillige hier im Children Mission Service Philippines (CMSP) tätig. Da sich unsere Aufgaben besonders auf die Begleitung der Kinder und Unterstützung der Hauseltern in ihrer täglichen Routine bezieht, sind wir damals nach einer Eingewöhnungswoche im Gästehaus mit zu den Kindern in ihre Häuser gezogen. Auf dem Gelände gibt es 6 von Kindern bewohnte Häuser welche in drei Jungen- und drei Mädchenhäuser aufgeteilt sind. In jedem Haus wohnen 10–14 Kinder im Alter von 5–20 Jahren zusammen mit dem Hauselternanteil, also dem Erzieher oder der Erzieherin. Die Kinder sind auf zwei Kinderzimmer mit dazugehörigen Wa-



*Kinder in einem Haus in Naic.*

schräumen aufgeteilt und wir Freiwillige leben, wie auch das Hauselternanteil, in einem extra Zimmer. Jedes Haus verfügt auch über ein Wohnzimmer in dem sich das ganze alltägliche Geschehen abspielt.

*Ankommen in Naic.*





*Als Freiwillige in Naic.*

Das wir mit den Kindern in den Häusern wohnen dürfen erleichtert uns die Arbeit, da wir nicht nur bei den Mahlzeiten oder in der Freizeit da sind, son-

*Die Häuser im Kinderdorf in Naic.*



dern eine konstante Bezugsperson darstellen. Der Morgen gestaltet sich in jedem Haus ähnlich, da die Kinder einen Tagesplan haben, um eine stabile und auch einheitliche Routine einzuhalten. Nach dem Wecken und dem Morning-prayer um 5 Uhr gehen wir mit den Kindern einen Bereich des Geländes fegen und nach dem anschließenden Frühstück bereiten sich die Kinder auch schon auf die Schule vor, für die sie um 7.15 Uhr abgeholt werden. In ein paar Häusern gibt es auch Vorschulkinder, welche erst nach dem Mittag los müssen. Für uns heißt es dann über den Vormittag meistens private Dinge zu erledigen, Sachen vorzubereiten, zu besorgen oder manchmal auch einfach so unseren Plänen nachgehen. Dreimal die Woche dürfen wir auch im Daycare-Center, der Vorschule für Kinder von außerhalb, auf unserem Gelände, assistieren.

Nach dem Mittagessen ist Zeit für eine Pause da es meistens ab um 9 Uhr relativ warm werden kann. Nachdem wir im Oktober/November die Regenzeit erlebt haben ist es nun schon fast überraschend kalt, wenn die Sonne nicht scheint, doch bis März wird es sich noch einmal sehr ändern, da dann der „richtige“ Sommer anfängt. Wenn die Kinder gegen 14 Uhr zurückkommen nutzen wir die Zeit mit ihnen zu spielen oder manchmal auch nur dabei zu sein. Denn um 16 Uhr geht es dann los mit der Nachhilfe, die wir für die Kinder in Mathe und Englisch anbie-

ten. Der Bedarf dafür ist relativ hoch, besonders der Kinder, die noch nicht lange hier sind und in der Kingsway Academy das erste Mal richtige Bildung bekommen. Schön zu beobachten ist, wie sich die Kinder dabei gegenseitig unterstützen, die älteren probieren zu übersetzen und auch Geschwisterkinder sich gegenseitig helfen. Die meisten Kinder haben mindestens ein Geschwisterkind hier oder berichten uns viel von ihrer Familie. Über die Ferien oder Schulpausen gehen fast alle Kinder (bei denen es möglich ist) nach Hause und kommen erst zu Schulbeginn wieder zurück, da die Fahrt meist mehrere Stunden benötigt. In den Weihnachtsferien haben wir erlebt, wie der Abschied, die Ankunft und auch die Stimmung der Kinder ist, die hier bleiben.

*Arbeitsalltag der Freiwilligen.*



Wie für die meisten Menschen und an den meisten Orten schleicht sich in die Feiertage eine Sehnsucht nach der Familie, doch das Fest hier zu erleben war für uns und die übrigen Kinder etwas ganz besonderes.

Als alle Kinder wieder nach den Ferien zurück waren, kehrte auch der Alltag wieder ein und es war schön, von den Kindern zu hören was sie erlebt haben. Und fast noch schöner zu wissen, dass sie in ein bekanntes, sicheres Umfeld zurückkommen durften. Vor 36 Jahren begann CMSP als kleine Einrichtung in Pasig City und zog dann 1991 nach Naic auf ein 1,6 Hektar großes Grundstück, wo es anfangs nur vier Häuser gab und nach und nach zum Childrens Village, einem kleinen Campus mit verschieden funktionalen Gebäuden, ausgebaut wurde.

Vor etwa zwei Jahren bemerkten die Mitarbeitenden von CMSP erste Anzeichen von Bodenerosion hinter der Mauer des Mizpah House, besonders nach starken Regenfällen. Was zunächst harmlos erschien, verschärfte sich mit der Zeit: anhaltender Regen schwächte zunehmend den Boden, der die Mauer stützt.

Mit der fortschreitenden Erosion kamen Sorgen auf, nicht nur um die Stabilität der Mauer, sondern auch um die Sicherheit der Umgebung. Starkregen und Wasserabfluss beschleunigen den Pro-

zess zusätzlich und erhöhen das Risiko von Schäden oder Einsturz.

Für die Kinder im Children's Village ist diese Stützmauer vielleicht kein essentieller Part, aber auch sie bemerken, dass diese Mauer eine wichtige Funktion hat. Sie steht für Schutz, Sicherheit und ist auch ein wichtiger Bestandteil des bekannten Umfelds. Eine rechtzeitige Stabilisierung ist daher entscheidend, um ihr Zuhause zu sichern und weiteren Schaden zu verhindern.

Die Situation zeigt deutlich, wie wichtig regelmäßige Instandhaltung und nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen sind – besonders in Zeiten zunehmender extremer Wetterereignisse. CMSP möchte vorausschauend handeln, um sowohl die Kinder als auch die Einrichtungen langfristig zu schützen.

Die Kinder im angrenzenden Haus Mizpah sind ziemlich direkt von der prekären Situation betroffen, da die Bodenerosion auch das Haus betrifft, da das Gelände zu ihrem Spielbereich zählt und auch der direkte Zugang zum überdachten Wäscheplatz ist. In Mizpah leben zur Zeit 9 Jungs im Alter von 5–14 Jahren. Zylee ist einer von ihnen, er ist 9 Jahre alt und kam im Sommer 2025 mit seinen zwei Geschwistern von Pasig zum CMS. Er liebt es zu klettern, Früchte zu pflücken und isst gerne alles mit Chili. Zylee der auch auf dem Namen Biye hört ist super aktiv, spielt



*Das Gelände der Kinder in Naic ist von Erosion bedroht.*

viel draußen, handelt immer bedürfnisorientiert mit seinen Mitmenschen und hat ein großes Herz für jeden, auch insbesondere für jegliche Art von 4–8 Beinern aus dem Garten, weshalb man sich nicht wundern muss, mit einer Spinne, Schnecke oder einem Babyspatz zu frühstücken. Kinder wie Zylee zeigen uns warum die Instandhaltung und der Neubau der Mauer so wichtig und dringend ist.

Im März soll nun der Bau der Erosionsschutz-Mauer zwischen dem Fluss und dem Kinderdorf beginnen und gleichzeitig sollen die Häuser der Kinder im Kinderdorf Naic saniert werden.

Die Freiwilligen im Kinderdorf Naic

### Aus der Tagesstätte Imanuel

Seit vielen Jahrzehnten unterstützt die Stiftung des Christlichen Missionsdienstes die Arbeit der kleinen Tagesstätte Imanuel in Israel. In einer schwierigen von Krieg geprägten Zeit schrieb nun der Leiter der Einrichtung einen kleinen Dankesbrief an die Stiftung:

Ihre finanzielle Hilfe erreichte uns zu einem besonders bedeutsamen Zeitpunkt, unmittelbar vor Beginn des neuen Schuljahres und leistet einen wertvollen Beitrag zur Sicherstellung unserer Arbeit.

Durch Ihre Entscheidung, Partner unserer Einrichtung zu werden, unterstüt-

zen Sie jene Kinder, die aufgrund erschwerter und schwieriger Startbedingungen und Familienverhältnissen in ihrem Leben eine besonders einfühlsame, qualifizierte und kontinuierliche Betreuung benötigen. Unsere Kindertagesstätte stellt für diese Babys und Kleinkinder eine Oase der Ruhe, Sicherheit und Förderung dar.

Die Kinder, die wir aufnehmen, stammen häufig aus herausfordernden Lebenssituationen und schwierigen familiären Verhältnissen und sind auf eine ganzheitliche Fürsorge angewiesen. In einem täglichen Betreuungsrahmen von neun Stunden bieten wir ihnen ein professionelles Umfeld, das ihre körperliche, geistige und emotionale Entwicklung stärkt. Dazu gehören gesunde und ausgewogene Mahlzei-

*Ausflug der Kinder in Imanuel*





*Unbeschwert spielen in der Tagesstätte.*

ten, entwicklungsorientierte Förderung sowie eine Atmosphäre, die von Wärme, Stabilität und Fürsorge geprägt ist.

Das sichtbare Wohlbefinden dieser Kinder, ihr entspanntes Wesen, ihr Lächeln und ihre ruhigen, vertrauensvollen Blicke, sind Ausdruck der Sicherheit, die sie in unserer Einrichtung erfahren. Auch wenn diese Kinder ihr Dankeschön noch nicht aussprechen können, zeigt sich ihre Dankbarkeit in jeder positiven Veränderung, die wir Tag für Tag beobachten dürfen.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen bei uns in der Einrichtung wächst stetig, da viele Eltern auf unsere Einrichtung angewiesen sind, um ihren Kin-

dern eine gesunde Entwicklung und eine unbelastete Kindheit zu ermöglichen. Ihre Unterstützung versetzt uns in die Lage, dieser wachsenden Verantwortung in größerem Umfang gerecht zu werden.

Wir danken Ihnen daher erneut und mit tiefem Respekt für Ihren bedeutenden Beitrag, der den von uns betreuten Kindern eine bessere Lebensqualität und realistische Chancen für eine hoffnungsvollere Zukunft eröffnet.

Mit größter Hochachtung

Yosef Barsky  
Generaldirektor  
der Kindertagesstätte Immanuel

Möchten Sie einem Kind in Indien, Bangladesch, Indonesien oder auf den Philippinen helfen, damit es versorgt wird und Geborgenheit findet?

Dann können Sie den unteren Abschnitt ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle schicken.

Sonstige Spenden für alle wichtigen Aufgabengebiete und auch die Spendenbeiträge für die Patenkinder können Sie auf eines der folgenden Konten überweisen:

**Evangelische Bank**

**IBAN:**

**DE76 5206 0410 0003 1006 00**

**BIC: GENODEF1EK1**

Für Österreich:

Raiffeisenbank Ohlsdorf

IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131

BIC: RZOOAT2L390

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ab (Monat) \_\_\_\_\_

möchte(n) ich/wir \_\_\_\_\_

die Patenschaft für Patenkind(er) \_\_\_\_\_

- in der Kindertagesstätte für 22 Euro
- in einem Kinderheim für 39 Euro
- in einer Ausbildungsstätte für 49 Euro
- im Kinder-Förder-Programm für 31 Euro
- einen Evangelisten für 100 Euro übernehmen.

Ich/wir möchte(n) durch einen kleineren monatlichen Beitrag (1 Euro, 3 Euro, 5 Euro oder mehr) es ermöglichen, dass die allgemeinen Unkosten für die Heime aufgebracht werden können.

Senden Sie uns/mir die alle zwei Monate erscheinende Informationsschrift „Christlicher Missionsdienst“ kostenlos zu.

Ich/wir sind auch an weiterem Informationsmaterial interessiert.

## Paterneltern gesucht!



**Raksil** kommt aus einer christlichen Familie. Sein Vater versucht, als Tagelöhner Geld für die fünfköpfige Familie zu verdienen. Die Mutter nimmt ebenfalls Tagelöhnerstellen an. Das Einkommen der Eltern ist sehr gering und unregelmäßig. Eine ausreichende Versorgung der Kinder ist nicht möglich. Deshalb baten die Eltern um die Aufnahme ihres Sohnes ins Kinderheim Panihata/Bangladesch.



**Jayson** kommt aus christlichen Verhältnissen. Seine Mutter ist arbeitslos. Der Vater versucht als Farmer Geld für die täglichen Bedürfnisse zu verdienen. Er hat keine feste Arbeitsstelle und deshalb auch ein recht unregelmäßiges Einkommen. Deshalb kann er die fünfköpfige Familie nicht ausreichend versorgen. So wurde der Junge in unser Kinderheim Manila/Naic auf den Philippinen aufgenommen.



**Daniel** ist ein Junge aus Indonesien. Seine Mutter hat kein Einkommen. Der Vater ist Alleinverdiener. Wenn er genügend Arbeit findet, ist es nicht sicher, ob er auch abends seinen Lohn erhält. Eine Schulausbildung kann Daniel nicht ermöglicht werden. In der Not baten die Eltern um die Aufnahme in die Tagesstätte Batu-Malang.



**Rio** besucht die Tagesstätte Thadikarankonam in Indien. Seine Eltern sind beide Tagelöhner. Ihr Lohn ist sehr unregelmäßig. Rücklagen für Tage ohne Arbeit sind nicht möglich. Im Juni 2023 wurde Rio beim CMD aufgenommen. Dort wird er zusammen mit Gleichaltrigen liebevoll betreut und mit vitaminreichen und ausgewogenen Mahlzeiten versorgt.